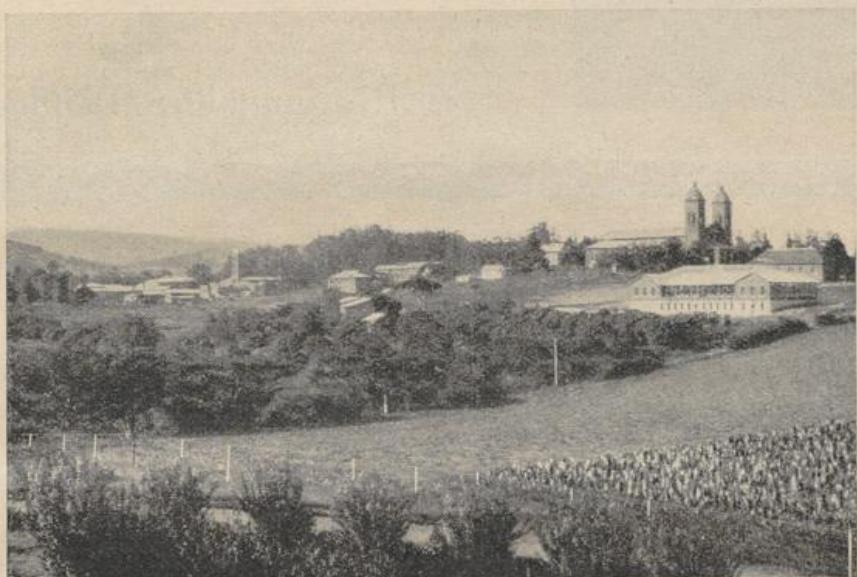


Kurzer Überblick über die Geschichte Südafrikas, insbesondere von Natal

Kurzer Überblick über die Geschichte Süd-Afrikas, insbesondere von Natal

Von P. Edmund Franke RMM., Maris-Stella (Natal) (Forts.)

Die erste Streitkraft, die die Holländer unter Führung von Piet Uys und Hendrik Potgieter Dingaan entgegengesandten, hatte keinen Erfolg. Sie fanden die Zuluarmee nahe beim Königsraal, schlugen sie und nahmen die Verfolgung auf. Aber das Gelände war höchst ungünstig, die Streiter versprengten sich, kamen auseinander, andere wurden vom Groß abgeschnitten.



Ein Stück Mariannhill

ten. In einer dieser Gruppen war Mr. Uys selbst. Er wurde in einem Gefechte schwer verwundet und fiel vom Pferde herab. Sogleich umringten ihn die Feinde, aber sein mutiger Sohn „Dirk“, ein Bursche von nur 14 Jahren, ritt schnell an die Seite seines Vaters um ihn zu verteidigen. Leider aber erlag er der Übermacht, wurde getötet und starb an der Seite seines Vaters, nachdem er zuvor drei Zulukrieger mit eigener Hand erschossen.

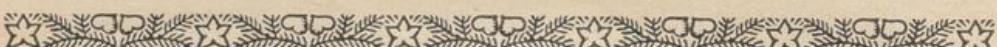
Auf die schlimme Nachricht vom Zuluangriff sandten auch die Briten an der Natalbucht Hilfe, sie wollten Dingaan vom Süden her angreifen. Jedoch auch sie wurden am Tugelafluß geschlagen. Unter den Gefallenen befanden sich auch Mr. Cane und Mr. Biggar. Voll von Siegesrausch zogen nun die Zulus hinab zur Bucht und zerstörten von neuem die Ansiedlung. Die Lage der Holländer war nun äußerst kritisch und verzweiflungsvoll. Gott sei Dank, neue Streitkräfte kamen an vom Kapland, unter ihnen war auch Andries Pretorius. Eine kleine Armee von 460 Mann wurde zusammengestellt, die am 16. Dezember 1838 am Blutfluß von den Zulus angegriffen wurde. Der Kampf wogte unentschieden hin und her bis es schließlich der kleinen Truppe gelang, die schwarzen Horden in die Flucht zu schlagen, wobei sie einen Verlust von 3000 Mann zu verzeichnen hatten. Dieser



Gnadenreiches Weihnachtsfest und ein glückseliges Neues Jahr

wünscht allen Ih. Lesern
und Missionsfreunden

die Mariannhiller Mission



Sieg über Dingaans Armee wird alljährlich in ganz Südafrika gefeiert unter dem Namen „Dingaan-Tag“.

Die kleine siegreiche Truppe stürmte nun weiter vor und erfuhr, daß auch der König sich von seinem Kraale geflüchtet hatte. Sie gingen also dorthin und konnten da die Gebeine Mr. Retiefs und seiner Begleiter pietätvoll bestatten.

Jedoch war Dingaan noch nicht vollständig vernichtet, in einem späteren Kapitel werden wir nochmals von ihm hören. — Als die Holländer den Rückzug antraten, erfuhrten sie eine Neuigkeit, die gar nicht nach ihrem Geschmacke war. Britische Soldaten waren nämlich in Natal gelandet, welche im Namen der britischen Regierung den Befehl hatten, dem Kampfe zwischen den Farmern und Zulus ein Ende zu machen.

Im folgenden Jahre 1839 konnten die Einwanderer große Fortschritte verzeichnen. Viele der Holländer ließen sich im Mitteland Natals nieder, andere besetzten die Überbleibsel der britischen Ansiedlung bei D'Urban. Ein Städtchen erhob sich bei „Weenen“ und eine große Stadt wurde geplant bei Pieter Maritzburg. Hier baute man zunächst eine Kirche als Danksgabe für den Sieg über Dingaan. Zum Andenken an diese Kirche heißt heute die Straße „Kirchstraße“.

Das ganze Jahr 1839 verlief in Frieden. Weil keine weiteren britischen Ansiedler eintrafen, war das Verweilen der britischen Soldaten an der Bucht zwecklos. Sie verließen also ihre Feste und segelten von Natal ab. Darob waren die freiheitsliebenden holländischen Farmer sehr erfreut, da sie der Meinung waren, daß erreicht zu haben, weswegen sie die Kapkolonie verlassen hatten.

Als das Fahrzeug die Küste Natals verließ, hissten die Holländer ihre neue Flagge unter dem Namen: „Die neue Republik von Natal.“ — So endete das erste Kapitel vom wirklichen Beginn Natals. Die Tapferkeit der Holländer hatte bewiesen, daß ein Leben für weiße Farmer und Siedler sogar im Angesichte einer starken Zuluarmee im Lande ganz gut möglich ist.
(Fortsetzung folgt).